

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

183 (8.8.1902)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N 183.

Ersteinst 18 1/2 Pf.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Befehlsgehalt.

Freitag den 8. August

Einrückungsgebühr per viergesaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 7. Aug. Bei dem deutschen Export nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika war das Großherzogthum Baden 1901/02 in hervorragender Weise beteiligt. Die Ausfuhr des Konsularbezirks Freiburg belief sich nämlich auf den Werth von 1 199 709 Dollar, des Konsularbezirks Kehl auf 2 105 918 Dollar und des Konsularbezirks Mannheim auf 4 225 720 Dollar.

P. Karlsruhe, 6. Aug. (Handelsbeziehungen mit Guatemala.) Seitens der Regierung des Freistaates Guatemala ist bekanntlich der mit Deutschland abgeschlossene Freundschafts-, Handels-, Schiffsfahrts- und Konsularvertrag vom 20. September 1887 auf den 22. Juni 1904 gekündigt worden, und es treten mithin an diesem Tage die Bestimmungen des Vertrags außer Kraft. Wünsche, die bezüglich des Abschlusses eines neuen Vertrags mit Guatemala im Handelskammerbezirk Karlsruhe bestehen sollten, wollen der Handelskammer thunlichst bald unterbreitet werden.

** Rastatt, 7. Aug. Bei den militärischen Übungen am Rhein ist der Unteroffizier Stempfel vom Train-Bataillon 18 bei Iffezheim ertrunken.

† Sasbach, 7. Aug. Der in Erlensbad verstorbene Pfarrer Gerber gehörte von 1884 bis 1895 als Vertreter von Tauberbischofsheim dem Badischen Landtage an.

Vom Feldberg, 5. Aug. Von Seiten der badischen Bauinspektion ist beabsichtigt, am oberen Ende des Wiesenthal bei Todtnau eine große Thalsperre mit Stauee aufzuführen. Diese soll das ungefähr 6 Kilometer lange Brandenbergthal abschließen und zwar mit einem an der Sohle 50 Meter breiten und 50 Meter hohen Damm. Die Wasser der Wiese und ihrer Seitenbäche sollen so seartig angestaut und sämtliche Fabriken im Wiesenthal von einem starken Kanal gespeist werden, der auch die Wiesen und Matten versorgt. Die Kosten des Planes werden auf 5 Millionen Mark geschätzt. Mit den Vorarbeiten wird man nächsten

beginnen. Auch das bei Maulburg einmündende „kleine Wiesenthal“ soll in einer ähnlichen Weise mit einer Thalsperre abgeschlossen und zum Theil in einen Stauee verwandelt werden. — Zur Zeit wird vom Oberförster Wendt ein neuer Fahrweg in's Trubelmattthal geführt, um das dortige Torflager aufschließen zu können. Dieser Weg wird zu gleicher Zeit die kürzeste touristische Verbindung zwischen Todtnau-Muggenbrunn und dem oberen Münstertal darstellen und zwar über Hörthalben und Spiebaeg („Hirsch“). Es ist erfreulich, daß unsere Forstbehörde in solch' zweckdienlicher Weise zur Aufschließung der Bodenreichtümer und der Beförderung der Touristik beiträgt.

** Von der Schweizer Grenze, 7. Aug. Die Stadt Hünningen soll wieder eine Garnison erhalten und in den Bereich der oberrheinischen Befestigungen einbezogen werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: König Georg von Sachsen begeht morgen die Feier seines 70. Geburtstages. Wir erinnern uns am Vorabend dieses Festes dankbar der Verdienste, die der hochverehrte Bundesfürst neben seinem unergelichen Bruder als erfolgreicher Feldherr um das deutsche Vaterland sich erworben hat, und vereinigen uns mit den sächsischen Landesleuten in dem herzlichsten Wunsche: Möge Seiner Majestät ein frisches, rüstiges Alter und eine lange, gesegnete Regierung beschieden sein!

* Berlin, 7. Aug. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Hamburg: Der auf der Beckendorfer Werft liegende Dampfer „Primus“ wurde gestern von Versicherungsbeamten und Sachverständigen untersucht und reparaturfähig befunden.

Hannover, 8. Aug. Der frühere Oberpräsident v. Bennigsen ist gestern Abend gestorben.

Dresden, 7. Aug. Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht eine Verordnung, betreffend die Amnestie für Personen, gegen die wegen Uebertretungen auf Haft oder Geldstrafe durch Strafbefehl, polizeiliche Strafverfügung oder Gerichtsurtheil erkannt wurde. Militär-

personen wurden Disziplinarvergehen oder durch Militärgerichte erkannte Haft oder Geldstrafen erlassen.

Frankreich.

Paris, 6. Aug. Die Schließung der Ordensschulen dauert in der Provinz fort. In Quimper (Depart. Finistère) und einem Nachbarort wurden heute früh drei Anstalten mit Gewalt geschlossen. Eine Kompanie des 118. Linienregiments war hinzugezogen worden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Menge schrie und lärmte, wagte aber nicht, die Truppen anzugreifen. In Amont (Dep. Lozère) dagegen kam es zu Thätlichkeiten. Die mit der zwangsweisen Schließung der Klosterschule beauftragten Gendarmen wurden drei Mal von der Volksmenge zurückgedrängt. Sie gingen schließlich mit scharfer Waffe vor, wobei zwei Einwohner des Ortes durch Säbelhiebe verwundet wurden.

* Vandœuvre, 7. Aug. Heute Vormittag wurden die Schwestern aus dem Pensionat St. Julien durch zwei Kommissare unter dem Schutze einer Kompanie Infanterie und dreier Brigaden Gendarmerie vertrieben. Eine mehrere Tausend Personen zählende Volksmenge beschränkte sich darauf, durch Zurufe zu protestieren. Die Thore der Schule wurden verriegelt.

* Verneven, 7. Aug. Eine große Menschenmenge bewacht die Schule der Schwestern in Crozon. Gendarme, welche die Kette zu durchbrechen suchten, hatten keinen Erfolg und mußten sich unter dem Hohngelächter der Menge zurückziehen.

Paris, 7. Aug. In Bezug auf die Revolver Zusammenkunft sagt „Petit Parisien“: Es würde Frankreich schlecht anstehen, die Zusammenkunft zu kritisieren, die den europäischen Frieden festigt und daher seinen eigenen Absichten dient. Die Annäherung Rußlands an Deutschland hängt mit der Wiederausöhnung Frankreichs und Italiens zusammen. Diese Thatsache beweise den innigen Wunsch nach Frieden, der die Nation bewegt. Wenn es auch sinnlos wäre, zu glauben, daß jeder Konflikt unmöglich geworden ist, so ist unleugbar, daß

Fenilleton.

33)

Die Erben des alten Bernhard.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Nach Altona wollte sie,“ meinte Burgau nachdenklich, „kein übler Gedanke von ihr, sie hätte dort vielleicht als Engländerin einen Vorzug genossen. Hätten sie uns aber gekauft, die edle Dame! Jetzt will ich Ihnen die Zimmer zeigen,“ setzte er mit einem humoristischen Lächeln hinzu, „müssen doch dieselben gesehen und gemietet haben?“

„Das versteht sich, Herr Burgau! — Schließlich, wenn's nicht um meinen Kapitän wäre, müßte ich mir eigentlich wie ein halber Judas vorkommen.“

Burgau legte ihm die Hand auf die Schulter und sah ihn ernst an.

„Die Frau kennt den Mörder ihres Sohnes ganz genau,“ sprach er leise und mit Nachdruck. „Sie wird aber ohne Erbarmen den Kapitän opfern, falls sie ihren Vortheil dabei sieht. Und es ist wahrscheinlich, daß solches geschehen wird, wenn wir sie nicht hier unter dem Daumen halten. Hüten Sie sich vor sentimentalen Anwandlungen, Freund Wellmann! — Es ist in

unserem Falle nichts Anderes, als ob Sie Jagd auf ein gefährliches Reptil, eine Kreuzotter oder dergleichen machen müßten und nun sich oder Ihre Nebenmenschen lieber von der Bestie stechen oder beißen lassen, als derselben was zu Leide thun möchten. — Fühlt der Jäger, hoch oder niedrig, Mitleid mit dem armen Reh, daß ihn gleichsam hilflos anschaut? — Gott bewahre, er knallt das wehrlose Geschöpf ohne Erbarmen nieder und ist stolz darauf, soviel als möglich getödtet zu haben. Sehen Sie, mein Lieber, dazu wäre ich nun nicht im Stande, weil ich ein Thierfreund bin. — Aber die Menschheit vor einer wilden oder schleichenden Bestie ihresgleichen zu bewahren, den Spuren eines solchen Wildes zu folgen, Muth gegen Muth, List gegen List zu setzen, um schließlich über das gefällte Wild Hakt zu blasen, — sehen Sie, das ist eine Lebensaufgabe, welche zwar keine Anerkennung von der großen Masse, die uns haßt, ja stellenweise verachtet, sich erwirbt, aber doch werth ist, sein Alles daran zu setzen, zumal wenn es gilt, einen Justizmord zu verhüten, wie es, glaub' ich, eben jetzt 'mal wieder der Fall sein könnte.“

Wellmann hatte schweigend und aufmerksam zugehört. Jetzt reichte er dem Agenten die Hand und sagte: „Verzeihen Sie mir, Herr Burgau, daß auch ich Ihr Geschäft vielfach durch eine

falsche Brille angesehen und Sie stellenweise sogar verachtet habe, so recht nach Pharisaerart: Ich danke Dir, Gott, u. s. w. — Aber nun bin ich bekehrt, denn Sie haben ja recht, ganz recht. Zum Henker noch einmal, vor den Konstablern im Polizeirock kann sich jeder Spitzhube und Mordgeselle schon in Acht nehmen, das sind die Schutzmänner der Straßen und Kneipen, wo es was zu arretieren gibt. Aber die Heimglichen, das sind ihre Feinde, weil sie sich davor nicht in Acht nehmen können. Kann's nur nicht begreifen, wie Sie Ihr Geheimniß immer bewahren können, Herr Burgau? — Ich, zum Exempel, kenne Sie doch nun schon seit Jahren —“

„Weil Sie ein bißchen leichtsinnig waren, Freund Wellmann, aber zu keinem Verbrechen fähig. Das wußte ich genau, ebenso, daß Sie in und mit dem Volke verkehrten und mir deshalb vielleicht 'mal von Nutzen sein konnten. Sie hatten stets einen geheimen Freund an mir, der Ihnen hier und da auch schon kleine Dienste geleistet hat. Ja,“ setzte Burgau lachend hinzu, dem verduzten Wellmann auf die Schulter klopfend, „haben Sie es denn vergessen, daß Sie in jüngeren Jahren, als es ziemlich reichend bergab mit Ihnen ging, oft über die Stränge schlugen und brummen sollten? — Ich eiste Sie regelmäßig los, weil es nicht in meinen Kram

die Aussichten für den Krieg sehr vermindert erscheinen.

Paris, 7. Aug. Nach einer Privatmeldung aus Venedig ist der Einsturz des Doppelthurmes an der Stephanskirche von Stunde zu Stunde zu erwarten. 30 Familien aus der Umgebung sind ausquartiert worden. Die große Morosinigruppe im Glockenthurm ist nicht gerettet worden.

Holland.

* Haag, 7. Aug. Präsident Krüger besuchte heute die von Burenfreunden veranstaltete Ausstellung und legte daselbst an der Büste des im Kriege gefallenen Grafen Villedieu-Mareuil einen Kranz nieder. Auf eine Ansprache des Präsidenten des Ausstellungskomitees erwiderte Präsident Krüger, indem er rühmend der Wackeren gedachte, die in uneigenrühriger Weise ihr Leben in dem gerechten Kriege hingegeben hätten.

England.

London, 6. Aug. Auf Befehl des Königs sind nunmehr auch vom Grafen Marshall die Bürgermeister aller Städte des Ver. Königreichs mit einer Seelenzahl von über 20 000 eingeladen worden, der Krönung in der Westminsterabtei am 9. Aug. beizuwohnen. Der Bürgermeister der irischen Stadt Clonmel lehnte die Einladung in folgenden Worten ab: „Wünsche weder eine Einladung zur Krönung, noch nehme ich sie an. Condon, Bürgermeister und Parlamentsmitglied für Ost-Tipperary.“

* London, 7. Aug. Heute wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Buckinghampalast: Der König ertrug die gestrige Reise nach London ohne die geringste Ermüdung. Er hatte eine gute Nacht und ist bei ausgezeichnete Gesundheit. Die Wunde ist so gut wie vernarbt. Das nächste Bulletin wird am Sonntag ausgegeben.

* London, 7. Aug. Der König erließ an sein Volk eine Botschaft, worin er am Vorabend seiner Krönung anlässlich des wichtigsten Ereignisses seines Lebens seinem Volke und seinen Kolonien herzliche Genugthuung über die Theilnahme während der Lebensgefahr, worin er geschwebt habe, ausdrückte und seinen Dank gegen die Vorsehung ausspricht, welche sein Leben verlängert und ihm die Kraft gegeben habe, seine wichtigsten Pflichten als Monarch des großen englischen Reiches zu erfüllen.

Italien.

* Neapel, 7. Aug. Der frühere Staatssekretär von Transvaal Keiz ist gestern mit seinem Sohne an Bord des Dampfers „Kanzler“ hier eingetroffen und wird morgen über die Schweiz nach Belgien weiterreisen.

Rußland.

Reval, 7. Aug. Der deutsche Kaiser und der Kaiser von Rußland haben während der Entree als ein Zeichen ihrer persönlichen Freundschaft ihre Epauletten ausgetauscht.

paßte, daß Ihr Name im Polizei-Strafregister figurirte.“

Wellmann stieß einen langen Pfiff aus und drückte seinem Freunde die Hand.

„War mir immer kurios,“ meinte er lachend, „daß man mich regelmäßig wieder laufen ließ, bildete mir wunder was ein auf meine Tugenden, vor welchen die Polizei sogar die Segel strich. Nun hab' ich's Ihnen zu verdanken, Herr Burgau! — Das stimmt mein Selbstgefühl bedeutend herab. Na, Scherz bei Seite, ich bin Ihnen aufrichtig dankbar dafür, weil meine Vergangenheit in dieser Hinsicht recht sauber geblieben ist. Und nun bin ich auch mit meinen Gewissensbissen fertig von wegen jener englischen Missis, die jedenfalls faule Fische haben wird. Bitte, mir nun rasch die Zimmer zu zeigen, Herr Burgau, da ich vorher erst 'mal einen Abstecker zu meinen Damen machen muß. Es ist komisch genug, daß ich im Handumdrehen ein gehorsamer Diener für junge und alte Weiber geworden bin und noch dazu in der Seemanns-Stubbe.“

„Die Ihnen immer Selbstgefühl bewahrt, mein Bester! Kommen Sie jetzt mit mir zu meiner Frau Wirthin!“

„Könnte ich nicht 'mal meinen Kapitän sprechen, Herr Burgau?“ fragte Wellmann halblaut.

* Reval, 7. Aug. Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus besuchten heute Vormittag noch den deutschen Kreuzer „Brinz Heinrich“ und besichtigten ihn während ½ Stunden. Kaiser Nikolaus ließ sich besonders das Lazareth und den Gefechtsverbandplatz zeigen. Gegen 3 Uhr Nachmittags wohnten die Monarchen in Begleitung des Großfürsten Alexis und des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, sowie der Gefolge einem Landungsmanöver, welches das Lehrgeschwader gegen die Insel Carlö richtete, bei. Mannschaften in der Stärke von etwa zwei Bataillonen griffen die Insel in Barkassen und Ruderbooten an, während sie ein lebhaftes Feuer aus Bootskanonen und Maschinengewehren gegen die Erdwälle eröffneten. Sanitätsboote folgten. Nach der Landung schwärmten Mannschaften in Schützenlinie aus und richteten ihren Angriff unter Fortsetzen von starkem Gewehrfeuer gegen Infanteriescheiben. Den Schluß der Uebung bildete ein Parademarsch des gesamten Landungskorps vor den Majestäten, welche erst in Booten, dann zu Fuß in lebhafter Unterhaltung miteinander und mit den anwesenden Fürstlichkeiten und Würdenträgern dem Manöver gefolgt waren. Beim Verlassen der Insel in der Pinasse des Kaisers Nikolaus hielten den Majestäten nicht erdenwollende Hurrahrufe der am Ufer aufgestellten Mannschaften nach.

* Reval, 7. Aug. Kaiser Wilhelm verlieh dem Minister des Auswärtigen Grafen Lambsdorff und dem Minister des kaiserl. Hofes Baron Frederik den Schwarzen Adlerorden und überreichte ihnen die Insignien persönlich.

Serbien.

* Belgrad, 7. Aug. In der heutigen Sitzung der Skupstina verzichteten die Abgeordneten einstimmig auf die Diäten, die ihnen, da die Skupstina bloß vertagt wurde, gebühren würden.

— Zwei Jahre sind es her, daß der junge König Alexander mit Frau Draga Maschin die Ehe einging, und zum Gedächtniß an dieses Ereigniß feierte man am betreffenden 6. August in der Belgrader Kathedrale den Tag mit einem Gedächtniß- und Dankgottesdienst, später auch mit einem großen Empfang bei Hofe. Man behauptet vielsach, daß Einigkeit und eheliches Glück im Konat herrschen und Niemand glücklicher sein Dasein verbringt als Sascha mit seiner Draga. Da hätten die Unglückspropheten des Jahres 1900 wieder einmal unrecht gehabt.

Afrika.

* Alexandrien, 7. Aug. Hier ist die Cholera aufgetreten. Es sind bis jetzt 5 Erkrankungen, darunter 4 mit tödtlichem Ausgang, zu verzeichnen.

Amerika.

* New-York, 7. Aug. Auf der St. Paul-Eisenbahn erfolgte gestern in der Nähe von Rhodes (Iowa) ein Zusammenstoß zweier

Züge, wodurch 13 Personen getödtet und 20 verletzt wurden.

Verschiedenes.

— Ein Soldat als Raubgefelle. Kürzlich wurde der Kastellan des städtischen Museums in Bonn Nachts im Hofgarten von einem Menschen überfallen, zu Boden geschlagen und seiner Baarschaft, die über 300 Mk. betrug, beraubt. Als Thäter ist nunmehr ein Soldat von dort, der zur Zeit in Coblenz dient, in Untersuchung gezogen worden. Der Betreffende hatte sich durch Selbstaufgaben und Vorzeigung einer größeren Summe, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte, verdächtig gemacht. Hierzu kam noch, daß er sich während des Ueberfalls in Bonn auf Urlaub befand. Der Kastellan hat den Soldaten als den Räuber bezeichnet.

— Infolge des neuen französischen Vereingesezes sind bis jetzt 3200 Klosterschulen mit 250 000 Schülern geschlossen worden. Die Regierung trifft Maßregeln zur Unterbringung der letzteren in Staats- und Gemeindefschulen.

— Unser Obstverbrauch. Einem statistischen Nachweis zufolge hat Deutschland von seinem Obstverbrauch im Jahre 1901 nur 15 Prozent geliefert, das heißt, wir haben 85 Prozent alles Obstes, das bei uns gegessen wurde, dem Auslande bezahlen müssen! Das ist eine ernste Mahnung für Alle, für Regierungen, Gemeindeverbände, Volksvertretungen, Genossenschaften und Privatleute, sich die Hebung des Obstbaues in Deutschland, sonderlich auch in dem für Obstbau so günstigen Westen und Südwesten, angelegen sein zu lassen.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 8. August. Mittheilung aus der Gemeinderathssitzung vom 5. Aug.:

Die Stammholzsubmision vom 30. Juli mit einem Erlös von 2463 Mk. 43 Pfg. (Anschlag 2114 Mk. 12 Pfg.) und die Brennholzversteigerung vom 31. Juli mit einem Erlös von 1520 Mk. 50 Pfg. (Anschlag 1585 Mk. 50 Pfg.) wird genehmigt. Die Waldgrasversteigerung vom 4. ds. Mts. wird, mit Ausnahme von 3 Loosen, nicht genehmigt.

Auf mehrseitigen Wunsch wird der alte Friedhof bis auf Weiteres bis 7 Uhr Abends geöffnet bleiben.

Die Verlängerung des Schuppens im Fasselstall mit einem Aufwand von 195 Mk. wird gut geheißt.

Die Kassenstandsberichtigungen der Stadtrechnung mit Nebenrechnungen, sowie des Stadtalmosen- und Hospitalfonds auf 1. August l. Js. gelangen zur Kenntniß.

Aus dem Bericht der städtischen Sparkasse vom Monat Juli l. Js. ist zu entnehmen:

Die neuen Einlagen betragen 515,404 Mk. 21 Pfg.; die Rückzahlungen 96,910 Mk. 42 Pfg.; sonach Mehreinlagen 418,493 Mk. 79 Pfg.

Zimmer wohnte. Es war Alles hübsch und anständig und Wellmann mietete dieselben auf einen Monat für die englische Dame.

Dann eilte er auf Windesflügeln nach Streits Hotel, um nach den Wünschen und Befehlen der beiden Damen zu fragen. Der Portier hielt ihn mit einem heimlichen Blick zurück.

„Ihre Damen haben Besuch,“ raunte er ihm dann mit einem sonderbaren Blick in's Ohr.

„Ist etwas Besonderes dabei?“ fragte Wellmann überrascht.

„O — nein —“ meinte der Portier gedehnt, „wenigstens nach ihrem früheren Besuche zu urtheilen, gerade nicht. Wer solches Landstreichervolk bei sich empfängt —“

„Halt,“ unterbrach ihn Wellmann erregt, „hat das Frauenzimmer es gewagt, hier wieder herzukommen?“

„Ach,“ Sie meinen jene Landstreicherin, welche sich einbildete, bei uns wohnen zu können? Nein, mein Bester, die hätte ich einfach fortgewiesen. Wären auch ohne Ihren sauberen Kapitän das erste Mal nicht eingelassen worden, hätte es mir freilich denken können, zu welcher Sorte der Mann gehörte, der jetzt als Mörder im Gefängniß sitzt.“

(Fortsetzung folgt.)

„O, weshalb nicht, wenden Sie sich doch an den Polizeiherrn.“

„Er wird's mir abschlagen, hält mich, fürchte ich, für einen Känklemacher und Helfershelfer des Kapitäns.“

„Hm, wenn ich's mir recht überlege, so ist es besser, daß Sie ihn nicht besuchen, Wellmann! Ich kann mir leicht Zutritt zu ihm verschaffen und ihm Ihre Botschaften übermitteln. Er braucht nicht zu wissen, wer und was ich bin, um ihn nicht kopfscheu zu machen, doch ist es besser, wenn wir seinen Muth aufrecht halten, ihn aber sonst von der Außenwelt abschließen. Ich hoffe, daß Sie mir vollständig Vertrauen schenken?“

„Ja, ich weiß, daß Sie's gut mit ihm meinen, Herr Burgau!“

„Nun, also, bringen Sie mir im Laufe dieses Tages einige Zeilen mit Ihrer Unterschrift, worin Sie dem Kapitän anheimgeben, sich meiner als Mittelperson auch hinsichtlich der Schiffsmannschaft zu bedienen. Ich halte es nämlich für besser, daß Niemand, dem man irgendwie mißtrauen könnte abseits des Gerichts, zu ihm kommt. Seine Sache bleibt dann um so viel klarer und unverfänglicher.“

Wellmann versprach, sich ihm in allen Stücken anzuordnen, worauf sie in den ersten Stock hinabstiegen, wo die Vermietlerin der möblirten

Einleger sind zugegangen 114, abgegangen 19, also Zunahme 95.

Das Großh. Bezirksamt theilt mit, daß die Schützengesellschaft unter gewissen Bedingungen hinsichtlich der Verkehrssicherheit nunmehr die polizeiliche Erlaubnis zur Errichtung ihres Schießstandes auf dem Thurmberg erhalten hat.

Die Abgabe der Budenstandplätze auf dem Viehmarktplatz über die Kirchweih hat eine Einnahme von ca. 280 Mk. ergeben und wird genehmigt.

Dem Schreinermeister Ludwig Kirchgeßner wird die Ueberbrückung des Grabens vor seinen Neubauten in der Baseltorstraße bedingungslos gestattet, der Antrag auf künstliche Uebernahme des vor diesen Häusern gelegenen Geländes Seitens der Stadt dagegen abgelehnt.

Es werden vollzogen 32 Einnahme- und 60 Ausgabebefehle, ausgestellt 4 Vermögenszeugnisse und 2 Zeugnisse über amtliche Schätzung von Liegenschaften.

Gingefandt.

Ich hab' das Hütlein auch gesehen
Im Hopfenberg dort droben.
Ich konnte die Kritik versch'n:
Kein Mensch wird's Hütlein loben.

O Durlach, 7. Aug. Dies sind meine Gedanken, ohne mich irgendwie von einem der beiden Schutzhütten-Artikel beeinflussen zu lassen. Ich finde es begreiflich, daß sich ein künstlerisches Empfinden gegen die Architektur im Hopfenberg auflehnt und sich in heißender Satire Luft zu machen sucht, zumal wenn man die Hütte mit einem „Büchel voll Weisheit“ verlassen hat. Eine gehässige Verhöhnung oder gar eine persönliche Beleidigung konnte ich aus dem ersten H-Artikel nicht herauslesen, wenn ich auch zugebe, daß die Feder nicht in Honigseim getaucht war. Der zweite B-Artikel scheint dies auch einzusehen, da er sonst einer sachlichen Erwiderung nicht aus dem Weg gegangen wäre. Ich rechne mich auch zu den vernünftig Denkenden und kann trotz der besonderen Form jenes Artikels nicht finden, daß er der Sachlichkeit entbehrt.

Auch mich hat der Anblick jener Hütte gestört. Dieselbe ist ein Mißton in der Poesie der Gegend. Darüber sind nicht bloß die Gelehrten, darüber sind auch Laien einig. Warum hat man denn nicht eine Lösung gewählt, wie sie viele andere Gegenden in sehr schöner Weise zeigen? In Baden-Baden z. B. stehen prächtige Schutzhütten, welche in keiner Weise das Landschaftsbild beeinträchtigen. Hätte man nicht eine ähnliche Form auch hier verwenden können? Mußte man denn gerade für jene schöne Gede etwas wählen, was kein Haus und keine Hütte ist? Ich will den Ausdruck des ersten Artiklers nicht gebrauchen und wiederholen; allein er hat tatsächlich den Nagel auf den Kopf getroffen. Nach meiner Meinung war die Frage einer Schutzhütte im Hopfenberg viel weniger eine Bedürfnisfrage als vielmehr eine Frage des Geschmacks, deren Lösung die Vorstandsglieder des Verschönerungsvereins nicht verstanden haben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 22,410. Das Gr. Bezirksamt Karlsruhe gibt bekannt, daß in Biedolsheim die Rothlaufkrankheit ausgebrochen ist.

Durlach den 5. August 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Bopp.

Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe

vergißt die freie Lieferung von Rheinbausteinen für das laufende Baujahr:
330 cbm Sandsteine auf den Lagerplatz bei der Murgmündung,
370 cbm Sandsteine auf den Lagerplatz bei Neuburgweier,
530 cbm Sand- oder Kalksteine auf den Lagerplatz bei Maxau im Wege schriftlichen Angebotes.

Angebote sind verschlossen und portofrei, mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen, bis zur Submissionseröffnung am

Samstag den 16. August 1902,
Vormittags 9 Uhr,

auf unserm Inspektionsbüro einzureichen, bis wohin die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen. Die Zuschlaastritt beträgt 15 Tage.

Privat - Anzeigen.

Bauholz,

eine Partie, darunter Stücke von 10 m Länge 18x20 cm, neu, Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Schöner Hafer,

1 1/2 Viertel, zu verkaufen
Gröningerstraße 44.

Hafer, 1 1/2 Viertel, zu verkaufen
Kirchstraße 7.

Holländer Blumenkohl,
pr. Stück 55 S., bei
Philipp Luger.

Meine stets frisch und selbstgebrannten

Caffees,
vorzügliche unübertroffene Qualitäten,
per Pfd. Mk. 1.— bis 2.—,
empfiehlt bestens

Oskar Gorenflo,
Großherzogl. Hoflieferant.

Im Drahtschneiden
empfiehlt sich
Frau Dürr, Jägerstr. 13.

Auf bevorstehende

Kirchweih

empfehle:

Div. Torten & Kuchen,
ff. Gefenkrantz, Ruckkrantz,
Bund & Streuselkuchen,
Thee- & Kaffeegebäck,
gemischte Platten

von 1 A an,

= Gefrorenes =

in div. Sorten.

Conditorei & Cafe
A. Herrmann.

Neue Häringe,

pr. Stück 7 S., empfiehlt
August Schindel.

= Essbestecke. =

Schinken- & Tranchirmesser,
Mehrmesser & Stähle,
Eß-, Kaffee- & Borlegelöffel,
Spring- & Backbleche,
Kugelhöpf- & Puddingformen,
Besteckkörbe,
Taschen- & Ofenmesser,
email., gußeiserne & verzinnte
Kochgeschirre aller Art

empfiehlt in größter Auswahl und
bester Qualität zu billigsten Preisen
Otto Schmidt,
Eisenhandlung, Hauptstraße 48,
beim Engel.

Neues Sauerkraut

ist fortwährend zu haben bei
Frau Gottstein,
Rehntstraße 4.

Morgen (Samstag) früh 10 Uhr:

Zwiebelkuchen

bei
Frisch Demmer,
Brod- & Feinbäckerei.

Neues Sauerkraut

in Weingährung, pr. Pfd. 15 S.,
empfiehlt

Aug. Schindel.

Neues Sauerkraut,

per Pfund 15, 5 Pfund à 14 Pfg., Sertner Mk. 12.—, bei
Philipp Luger & Filialen.

Ein großer Posten Herren-Anzüge,
Ein großer Posten Knaben-Anzüge,
Ein großer Posten Jünglings-Anzüge,

ferner:

Reise-Anzüge, Radfahrer-Anzüge,
Havelocks, Capes etc.

werden, um damit zu räumen,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

abgegeben.

Beichtigung ohne Kaufzwang gestattet und
erwünscht.

N. Breitbarth,

= Karlsruhe, =

Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

Telephon Nr. 1512.

Spitzbube,

man bist Du erkannt!

Ueber Nacht

verschwinden alle Hautunreinigkeiten und
erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend
schöne Haut durch den Gebrauch des
Nektin-Cream
v. Bergmann & Co., Rabenul.-Dresden
à Tube 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Neuheit!

Patenthosenhalter.

Besonders zweckmäßig und praktisch
für Radfahrer. Bei schmutziger
Witterung auch Fußgängern em-
pfehlenswert, indem der Patent-
hosenhalter das Reiben und Abnützen
der Hose am Stiefel verhindert.
Gründer: Pfeffer-Bruchsal.

Alleinige Niederlage für Durlach:
Karl Bauer,
Schneidermeister, Hauptstraße 56.

Wer Stellung sucht, verlange die
Deutsche Balanzpost (Sülingen).

Junges Mädchen, am liebsten
vom Lande, für kleine häusliche
Arbeiten gesucht. Dasselbe hätte
Gelegenheit, nebenbei das Bügeln
gründlich zu erlernen.

Chem. Waschanstalt Ed. Ernesti,
Werderstraße 6, Durlach.

Eier! Eier!

heute frisch eingetroffen, per 100
Stück Mk. 5.20, in Kisten 100
Stück Mk. 4.90.

Süßrahmbutter,

frisch, per Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd.
Mk. 1.15.

Backbutter,

per Pfd. Mk. 1.10, bei
Gustav Ziemann,
Hauptstr. 65, b. badischen Hof.

Gekochten

Koburger Schinken,
Bayonner Schinken,
Westfälische Schinken,
Thüringer Cervelat &
Salami,
Braunschweiger Leber- &
Mettwurst,
diverse feine Aufschnitt-
waaren

empfiehlt in nur feiner Waare
Osk. Gorenflo,
Großherzogl. Hoflieferant.

Klavier - Unterricht

Kapellmeister A. Kuhn,
Weingarterstr. 11.

Turnverein Durlach.
Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Sonntag früh 5³⁰ geht ein Sonderzug nach Pforzheim, womit diejenigen Mitglieder, die erst Sonntag das Fest besuchen, fahren wollen und wird um pünktliches Eintreffen am Bahnhof gebeten. Mitgliederkarten genügen als Ausweis zur Fahrpreisermäßigung.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Den Mitgliedern wird bezügl. des Kreisturnfestes in Pforzheim bekannt gegeben:

1. Abfahrt der Turner: Samstag den 9. mit Schn.-Zg. 6⁷ Nachm.
2. Abfahrt der Mitglieder, welche nur Sonntags am Feste teilnehmen, 7³⁰ Vorm. (ev. Extrazug 5³⁰ Uhr).
3. Gemeinschaftliches Mittagessen der Angemeldeten im Hotel „Hohenzollern“.
4. Fahrpreis-Ermäßigung findet bei Vorweisung der Festkarte oder der Mitgliedskarte des Vereins dahin statt, daß die am 9. und 10. August gelösten einfachen Fahrkarten 3. Klasse nach Pforzheim bis einschl. 12. August zur Rückreise benützt werden können. Dabei ist die Benützung von Schnellzügen gegen Lösung von Zuschlagskarten je für Hin- und Rückfahrt besonders zugelassen.
5. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Schwabenerverein Eintracht Durlach.



Samstag den 9. d. Mts., Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal (Alter Fries). Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

R.-C. Germania.

Schwarzwaldtour Sonntag und Montag (10. und 11. Aug.). Abfahrt in Durlach Frühzug 3³⁰.

Reparaturen an Gold- & Silberwaaren
fertigt sofort und billigt
Wilh. Fischer,
Goldschmied,
Hauptstraße 26.

Gasthaus zur Blume.

Kirchweih-Sonntag und -Montag:



Grosses Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Wilh. Lang.

Gute Küche. — Bier vom Faß.

Kirchweih Durlach. — Restauration zum Schloßle.



Sonntag den 10. und Montag den 11. August:

Großes Tanzvergnügen,

ausgeführt vom „Musikverein Lyra“.

Empfehle über die Kirchweih reichhaltige Speisefarte, feine Flaschen- und offene Weine, sowie ff. Pringsches Lagerbier und lade höflich ein.

Johann Grüttner.

Montag von 11 Uhr ab: Fröhschoppen-Konzert.

Mue. — Gasthaus zum Waldhorn.



Kirchweih-Sonntag und -Montag:

Großes Tanzvergnügen,

wozu einladet

Gottlieb Heldmaier.

Kirchweih Durlach.

Gasthaus zum Lamm.



Bringe über die Kirchweih meine anerkannt vorzügliche Küche nebst reichhaltiger Speisefarte, versch. Geflügel u. s. w., sowie ff. Stoff Lagerbier aus der Brauerei Wagner und reingehaltene Weine in empfehlende Erinnerung. Aufmerksame, reelle Bedienung zusichernd, ladet freundlichst ein

Gustav Hummel.

NB. Mache besonders auf meine geräumigen Lokalitäten nebst schattigem Garten aufmerksam.

Gasthaus zum Ochsen.

Meinen werthen Freunden und Gönnern bringe ich zur Kirchweih meine hausgemachten Wurstwaaren, verschiedene Geflügel u. Kuchen, div. Braten, reine Weine und einen ausgezeichneten Stoff Hopsner'sches Bier bei guter Bedienung in empfehlende Erinnerung.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

W. Zipper zum Ochsen,

Pfinzstraße.

Ueber die Kirchweih
täglich frische

prima Bratwürste und gekochten Schinken

von Schwarzwälder Schweinen empfiehlt

And. Knecht, Metzger u. Durstler,
Herrenstraße.

Täglich frisch geschlachtete
**Junge ital. Hähnen, franz. Enten,
Gänse, Tauben, Pouarden,
Diverse**

Fische & Wild

empfehlen in nur prima Waare

Oskar Gorenflo,

Großherzog. Hoflieferant.

Sparsam wirtschaftet, wer

MAGGI-SUPPEN in Würfeln à 10 Pfg. für 2 Teller nahrhafter Suppe verwendet. Jedermann angelegentlichst empfohlen von Leop. Forscher, Amalienstraße 33.

Phönix-Extra-Mehl,

meine bekannte Spezialität, unübertroffene Qualität, per Pfund 17, 5 Pfund 80 S, 10 Pfund-Säckchen Mk. 1.80, 1/2 Zentner Mk. 1.90, 25 Pfund-Sandtuchsäcke Mk. 4.—, zentner- sack- und parthienweise zum en gros- Tagespreise.

Spezial-Mehl

zu allen Zwecken geeignet, per Pfd. 15, 5 Pfd. 70 S, 1 Zentner Mk. 13.—, 2 Zentner Mk. 25.—

Philipp Luger & Filialen.

Auf

Kirchweih!

Feinste Landbutter,
p. Pfd. Mk. 1.15 u. 1.20,

Tafelbutter,
p. Pfd. Mk. 1.20 u. 1.25,

Margarine (Badner Land),
p. Pfd. 80, b. 5 Pfd. 75 Pfg.,

Frische Ital. Eier,
2 St. 11 Pfg., 100 St. Mk. 5.25,

Türk. Zwetschgen,
p. Pfd. 27, b. 5 Pfd. 26 Pfg.,

Amerik. Dampfpfäfel,
p. Pfd. 55 Pfg.,

Amerik. Apfelschnitze,
p. Pfd. 45 Pfg.,

Frische große Äpfel,
p. Pfd. 25 u. 30 Pfg.,

Reineclaudes,
p. Pfd. 21, b. 5 Pfd. 20 Pfg.,

Frische Weintrauben,
p. Pfd. 55, Postliste Mk. 3.75,

Ruchenmarmelade,
p. Pfd. 30, 10 Pfd.-Eimer Mk. 2.50,

Keine
Zwetschgenmarmelade,
p. Pfd. 43, 10 Pfd.-Eimer Mk. 3.75,

Rosinen,
p. Pfd. 35, 45 u. 55 Pfg.,

Korinthen,
p. Pfd. 45 u. 55 Pfg.,

Sultaninen,
p. Pfd. 55 u. 65 Pfg.,

Bugl. Mandeln,
p. Pfd. Mk. 1.10,

Safelnußkerne,
p. Pfd. 70 Pfg.,

Große Zitronen,
p. St. 8, 10 St. 75 Pfg.,

Zitronensaft,
Citroneneßenz,
Backpulver,

loose und in Packeten,
Frische Preßhefe,

Frische Gewürze 2c. 2c.
bei

Philipp Luger & Filialen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 10. Aug., 11. Sonnt. n. Trin.
In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe (mit den Pflichten der Südhadtparochie).
Abendkirche: Herr Stadtpfarrer Trost.
In Wolfartsweier:
(Mit nachfolgender Christenlehre):
Herr Stadtpfarrer Trost.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
Montag 8 " Bibl. Vortrag.
Dienstag 8 " Gebetsstunde.
Mittwoch 8 " Jünglingsabend.
Donnerst. 8 " Singstunde.
Freitag 8 " Bibelstunde.
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbrg.

**Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.**

- Geboren:**
1. Aug.: Margarethe Elise, Vat. Franz Josef Schättle, Tapezier.
1. " Anna Frieda, Vat. Gustav Daniel Sutter, Tagelöhner.
2. " Luise Wilhelmine, Vat. Karl Johann Wilhelm Nag. Fabrikarbeiter.
4. " Robert, Vat. Karl Adam Josef Weiler, Maschinist.
Storben:
6. Aug.: Georg Karl Friedrich, Vat. Georg Peter Eduard Kriegbaum, Mechaniker, 3¹/₂ M. a.

Redaktion, Druck und Verlag von N. Düggel, Durlach.